

## Benjamin Lee Whorf: Sprachliche Relativitätsthese

M 5

Als die Linguisten so weit waren, eine größere Anzahl von Sprachen mit sehr verschiedenen Strukturen kritisch und wissenschaftlich untersuchen zu können, erweiterten sich ihre Vergleichsmöglichkeiten. Phänomene, die bis dahin als universal<sup>1</sup> galten, zeigten Unterbrechungen, und ein ganz neuer Bereich von Bedeutungszusammenhängen wurde bekannt. Man fand, dass das linguistische<sup>2</sup> System (mit anderen Worten, die Grammatik) jeder Sprache nicht nur ein reproduktives<sup>3</sup> Instrument zum Ausdruck von Gedanken ist, sondern vielmehr selbst die Gedanken formt, Schema und Anleitung für die geistige Aktivität des Individuums ist, für die Analyse seiner Eindrücke und für die Synthese<sup>4</sup> dessen, was ihm an Vorstellungen zur Verfügung steht. [...] Wir gelangen daher zu einem neuen Relativitätsprinzip, das besagt, dass nicht alle Beobachter durch die gleichen physikalischen Sachverhalte zu einem gleichen Weltbild geführt werden, es sei denn, ihre linguistischen Hintergründe sind ähnlich oder können in irgendeiner Weise auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden [...].

Dieser ziemlich überraschende Schluss wird nicht so deutlich, wenn wir nur unsere modernen europäischen Sprachen miteinander vergleichen und vielleicht zur Sicherheit noch Latein und Griechisch dazunehmen. Unter diesen Sprachen herrscht eine Einstimmigkeit der Grundstrukturen [...], weil diese Sprachen alle indoeuropäische Dialekte sind, nach dem gleichen Grundriss zugeschnitten und historisch überkommen aus dem, was vor sehr langer Zeit eine Sprachgemeinschaft war [...]. Deutlicher wird die Divergenz in der Analyse der Welt, wenn wir das Semitische, Chinesische, Tibetanische oder afrikanische Sprachen unseren eigenen gegenüberstellen. [...]

Betrachten wir einige Beispiele. Im Englischen teilen wir die meisten Wörter in zwei Klassen mit verschiedenen grammatikalischen und logischen Eigenschaften. Die Klasse 1 nennen wir Substantive, z. B. „house“, „man“, die Klasse 2 Verben, z. B. „hit“, „run“ [...]. In der Hopisprache<sup>5</sup> sind „Blitz“, „Welle“, „Flamme“, „Meteo“, „Rauchwolke“ und „Puls“ Verben – Vorgänge von notwendig kurzer Dauer können dort nichts anderes als Verben sein. [...] Andererseits scheinen uns im Nootka, einer Sprache auf der Insel Vancouver, alle Wörter Verben zu sein. Tatsächlich gibt es dort jedoch keine Klassen 1 und 2 [...]. Man sagt „ein Haus erscheint“ oder „es haust“ [...]. Die Hopisprache hat nur ein Substantiv für alles, was fliegt, mit Ausnahme der Vögel, deren Klasse durch ein anderes Hauptwort bezeichnet wird. [...]

Uns erscheint diese Klasse zu groß und umfassend, aber nicht anders erscheint den Eskimos unsere Klasse „Schnee“. Wir haben nur ein Wort für fallenden Schnee, Schnee auf dem Boden, Schnee, der zu eisartiger Masse zusammengedrückt ist, wässerigen Schnee, windgetriebenen, liegenden Schnee usw. Für einen Eskimo wäre dieses allumfassende Wort nahezu undenkbar. Er würde sagen, fallender Schnee, wässriger Schnee sind wahrnehmungsmäßig und verhaltensmäßig verschieden, d. h., sie stellen verschiedene Anforderungen an unser Umgehen mit ihnen. Er benützt daher für sie und andere Arten von Schnee verschiedene Wörter. [...]

Aus: Whorf, Benjamin L.: *Sprache – Denken – Wirklichkeit*. In: *Gewehr, Wolf u. a. (Hg.): Grundprobleme der Linguistik. Ein Reader zur Einführung*. 2. Aufl. Pädagogischer Verlag Burgbücherei Schneider, Baltmannsweiler 1982. S. 261–265 (Text in neuer Rechtschreibung).

**Erläuterungen:** <sup>1</sup> universal: überall gleich, umfassend – <sup>2</sup> linguistische: (hier) sprachliche – <sup>3</sup> reproduktives: wiedergebendes – <sup>4</sup> Synthese: Zusammenführung – <sup>5</sup> Hopi: Gruppe der Pueblo-Indianer in Arizona, USA

Der vorliegende Text wurde 1982 verfasst. Aufgrund dessen spricht der Autor dieses Textes von "Eskimos". Dieser Begriff wird heute im wissenschaftlichen Raum nicht mehr verwendet, da er aufgrund seiner Etymologie und der kolonialen Vergangenheit als diskriminierend und rassistisch gilt. Die politische Selbstbezeichnung der thematisierten ethnischen Gruppe lautet "Inuit".

